

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (6. Heft) 2. Mose 1–11 Fragen und Antworten zu 2. Mose 9

Was war die *fünfte Plage*, mit welcher der Herr Ägypten heimsuchte?

Nachdem der Herr die neue Plage dem Pharaos durch Mose hatte angekündigt, wenn er sich weigern würde, das Volk Gottes, die Hebräer, ziehen zu lassen, – *kam die Hand des Herrn über das Vieh* auf dem Felde, über die Pferde, Esel, Kamele, Ochsen, Schafe – *mit einer sehr schweren Pestilenz*, sodaß zu der vom Herrn vorher bestimmten Zeit allerlei Vieh der Ägypter starb, während des Viehs der Kinder Israel nicht eins starb. (V. 1-6).

Merkte Pharaos darauf?

Er sandte danach, und mußte erfahren, wie der Herr ein Besonderes getan zwischen dem Vieh der Israeliten und dem der Ägypter. Aber sein Herz ward verstockt, – er ließ das Volk nicht. (V. 7).

Was war die *sechste Plage*, mit welcher der Herr Ägypten heimsuchte?

Auf Befehl des Herrn nahmen Moses und Aaron ihre Fäuste voll Ruß aus dem Ofen, – traten damit vor Pharaos, – Moses sprengte den Ruß gen Himmel; da fuhren auf *böse schwarze Blattern*, *beides, an Menschen und an Vieh*, in ganz Ägyptenland, also daß die Zauberer nicht konnten vor Mose stehen vor den bösen Blattern; denn es waren an den Zauberern ebensowohl böse Blattern, als an allen Ägyptern. (V. 8-11).

Gehorchte nun Pharaos?

Der Herr verstockte das Herz Pharaos, daß er Mose und Aaron nicht hörte, wie denn der Herr zu Mose gesagt hatte (V. 12). Vergleiche Kapitel 4,21, wo der Herr zu Mose spricht: „Ich will sein (Pharaos) Herz verstocken, daß er das Volk nicht lassen wird“.

Lesen wir auch sonst noch in Gottes Wort von solcher Plage?

Der Herr sprach zu Seinem Volke durch Mose 5. Mose 28,15.27: „Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des Herrn deines Gottes, daß du haltest und tust alle Seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen: – Der Herr wird dich schlagen mit Drüsen Ägyptens, mit Feigwarzen, mit Grind und Krätze, daß du nicht kannst heil werden.“ Und im Buche der Offenbarung, Kapitel 16,2, lesen wir von dem ersten der sieben Engel, welche die Schalen des Zornes Gottes auf die Erde ausgießen: „Der erste ging hin, und goß seine Schale aus auf die Erde; und es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten, und die sein Bild anbeteten“. Und wie Pharaos Herz verstockt wurde, so heißt es auch Offenbarung 16,11: „Die Menschen lästerten Gott im Himmel vor ihren Schmerzen und vor ihren Drüsen, und taten nicht Buße für ihre Werke“, und V. 9: „Sie lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und taten nicht Buße, Ihm die Ehre zu geben“. Bullinger in seiner Auslegung der Offenbarung bemerkt zu dieser Stelle: „Hieraus lernen wir den Unterschied zwischen den Gläubigen und Ungläubigen; denn jene geben Gott die Ehre und bessern sich, – diese aber geben Gott die Ehre nicht und werden je länger je böser, Gott die Ehre geben ist: weichen und stattgeben, Ihm nicht widerstehen, sondern seine Sünde und Gottes Gerechtigkeit erkennen, – und nicht die allein, sondern auch Gottes Gnade und Barmherzigkeit gegen die, welche über ihre Sünden Reue und Leid tragen, und demütig von Ihm begehren, daß wir uns also schicken mögen“. –

Was tat der Herr, als Pharaos aufs neue sich verstockt hatte?

Der Herr sprach zu Mose: „Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao und sprich zu ihm: So sagt der Herr, der Hebräer Gott: Laß Mein Volk, daß Mir's diene; Ich will anders diesmal alle Meine Plagen über dich selbst senden, über deine Knechte und über dein Volk, daß du inne werden sollst, daß Meines Gleichen nicht ist in allen Landen. Denn Ich will jetzt Meine Hand ausrecken, und dich und dein Volk mit Pestilenz schlagen, daß du von der Erde sollst vertilgt werden. Und zwar darum habe Ich dich erwecket, daß Meine Kraft an dir erscheine, und Mein Name verkündigt werde in allen Landen“. (V. 13-17. Vergl. Röm. 9,17).

Was war nun die nächste, *die siebente Plage*, mit welcher der Herr Ägypten heimsuchte?

Auf des Herrn Befehl reckte Moses seinen Stab gen Himmel, und der Herr ließ donnern und hageln, daß es hagelte über ganz Ägyptenland, über Menschen, über Vieh und über alles Kraut auf dem Felde in Ägyptenland, – und das Feuer schoß auf die Erde, daß *Hagel und Feuer* untereinander fuhren, so grausam, daß desgleichen in ganz Ägyptenland nie gewesen war, seit der Zeit Leute darinnen gewesen sind. (V. 22-25).

Wie wurde aber bei diesem gewaltigen Gericht Gottes Langmut und Güte offenbar, in welcher Er sorgt für Menschen und Vieh?

Gott warnte vorher Pharao und seine Knechte, denn Er sprach zu ihm durch Mose: „Du trittst Mein Volk noch unter dich und willst es nicht lassen. Siehe, Ich will morgen um diese Zeit einen sehr großen Hagel regnen lassen, desgleichen in Ägypten nicht gewesen ist, seit der Zeit es gegründet ist bisher. Und nun sende hin, und verwahre dein Vieh, und alles, was du auf dem Felde hast. Denn alle Menschen und Vieh, das auf dem Felde gefunden wird, und nicht in die Häuser versammelt ist, so der Hagel auf sie fällt, werden sterben“. (V. 17-19).

Ließen sich etliche durch dieses Wort warnen?

Wir lesen Vers 20.21: „Wer nun unter den Knechten Pharaos des Herrn Wort fürchtete, der ließ seine Knechte und sein Vieh in die Häuser fliehen; – welcher Herz aber sich nicht kehrte an des Herrn Wort, ließen ihre Knechte und Vieh auf dem Felde“.

Wie bewies der Herr bei dieser Plage Seine besondere Sorge für Sein Volk Israel?

Während der Hagel in ganz Ägyptenland schlug alles, was auf dem Felde war, beides, Menschen und Vieh, und alles Kraut, das auf dem Felde war, (nämlich den Flachs und die Gerste), und alle Bäume auf dem Felde zerbrach, hagelte es allein im Lande Gosen, da die Kinder Israel waren, nicht. (V. 25.26; vergl. V. 31.32), –

Welchen Eindruck machte dieses Gericht auf Pharao?

Wir lesen Vers 27.28: „Da schickte Pharao hin, und ließ Mose und Aaron rufen, und sprach zu ihnen: Ich habe dasmal mich versündigt; der Herr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind Gottlose“.

Woran zeigte es sich, daß Pharao nicht in wahrer Reue seine Sünde erkannte als Sünde gegen Gott?

Daran, daß er sagt: „Ich habe *dasmal* mich versündigt“; wie auch an seiner weiteren Rede Vers 28: „Bittet aber den Herrn, daß aufhöre solches Donnern und Hageln Gottes, so will ich euch lassen, daß ihr nicht länger hier bleibet“.

Was antwortete darum auch Moses?

Moses sprach zu ihm: „Wenn ich zur Stadt hinauskomme, will ich meine Hände ausbreiten gegen den Herrn, so wird der Donner aufhören, und kein Hagel mehr sein, auf daß du inne werdest,

daß die Erde des Herrn sei. Ich weiß aber, daß du und deine Knechte euch noch nicht fürchtet vor Gott dem Herrn“. (V. 29.30).

Und wie wurde dieses Wort Mosis bestätigt?

Auf das Gebet Mosis hörte der Regen und Donner und Hagel auf. Und als Pharaos solches sah, versündigte er sich weiter und verhärtete sein Herz, er und seine Knechte. Also ward des Pharaos Herz verstockt, daß er die Kinder Israel nicht ließ; wie denn der Herr geredet hatte durch Mose. (V. 34.35).

Wo in der Schrift lesen wir von einem Gericht, welches dieser siebenten Plage ähnlich ist?

Offenbarung Kapitel 8,7, wo es heißt: „Und der erste Engel posaunete; und es ward ein Hagel und Feuer mit Blut gemenet, und fiel auf die Erde; und das dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte“; und Offenbarung 16,17.18.21: „Und der siebente Engel goß aus seine Schale in die Luft; und es ging aus eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die sprach: Es ist geschehen. Und es wurden Stimmen und Donner und Blitze; und ward ein großes Erdbeben, daß solches nicht gewesen ist, seit der Zeit Menschen auf Erden gewesen sind, solches Erdbeben also groß, – Und ein großer Hagel als ein Zentner fiel vom Himmel auf die Menschen; und die Menschen lästerten Gott über der Plage des Hagels; denn seine Plage ist sehr groß“. – Auch lesen wir im Buche Josua, Kapitel 10,11, daß der Herr auf die Amoriter, welche vor Israel flohen, einen großen Hagel vom Himmel fallen ließ, sodaß ihrer mehr starben von dem Hagel, denn die Kinder Israel durch das Schwert erwürgten. Öfter ist deshalb der Hagel in der Schrift ein Bild schwerer Gerichte, z. B. Jesaja 28,1-3: „Wehe der prächtigen Krone der Trunkenen von Ephraim, der welken Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten Tale derer, die vom Wein taumeln! Siehe, ein Starker und Mächtiger vom Herrn, wie ein Hagelsturm, wie ein schädliches Wetter, wie ein Wassersturm, die mächtiglich einreißen, wird in das Land gelassen mit Gewalt, daß die prächtige Krone der Trunkenen von Ephraim mit Füßen zertreten werde“. Und Vers 17: „Und Ich will das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zum Gewicht machen; so wird der Hagel die falsche Zuflucht wegtreiben, und Wasser sollen den Schirm wegschwemmen“; und Hesekiel 13 straft der Herr die falschen Propheten, die Sein Volk verführen und sagen: „Friede“, so doch kein Friede ist. Wir lesen daselbst Vers 10-13: „Das Volk bauet die Wand, so tünchen sie dieselbe mit losem Kalk. Sprich zu den Tünchern, die mit losem Kalk tünchen, daß es abfallen wird; denn es wird ein Platzregen kommen und werden große Hagel fallen, die es fällen, und ein Wirbelwind wird es zerreißen. Siehe, so wird die Wand einfallen. Was gilt's? Dann wird man zu euch sagen: Wo ist nun das Getünchte, das ihr getüncht habt? So spricht der Herr, Herr: „Ich will einen Wirbelwind reißen lassen in Meinem Grimm, und einen Platzregen in Meinem Zorn, und große Hagelsteine im Grimm; die sollen es alles umstoßen“. Man vergleiche auch die folgenden Verse, sowie die Worte des Herrn Jesu Matthäus 7,26 ff. Daß aber ein jeglicher Mensch, wenn der Herr ihn nicht bekehrt durch Seinen Geist und Sein Wort, dem Pharaos gleich sich verhärtet, sehen wir aus dem, was der Herr durch den Propheten Haggai Seinem Volke sagen läßt Kapitel 2,18: „Ich plagte euch mit Dürre, Brandkorn und Hagel in aller eurer Arbeit, dennoch kehretet ihr euch nicht zu Mir, spricht der Herr“. –